

KIRCHE *auf dem Weg*

Mitteilungsblatt für das
Katholische Dekanat Heidelberg - Weinheim



Februar 2024 (17. Jahrgang - Nummer 2)

Was ist uns heilig?



Das Misereor-Hungertuch 20.23/24, „Was ist uns heilig?“ von Emeka Udemba. - ©Härtl | Misereor

Die Erdkugel - inmitten eines Wirrwarrs aus Farbkleksen und Wortfetzen, umfassen von Händen, hellhäutig und dunkelhäutig, von Frau und Mann. So zeigt es das aktuelle Misereor-Hungertuch des Künstlers Emeka Udemba.

Es zeigt uns: Wir haben die Erde in der Hand. Gott hat sie in unsere Hände gegeben, von Anfang an.

So heißt es doch in der alten Glaubenserzählung auf den ersten Seiten unserer Bibel: Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde – und er sah, dass gut war, was er gemacht hatte.

Halten wir sie, schützen wir sie – oder ist die Erde uns zum Spielball geworden, gerade so wie es unseren Bedürfnissen entspricht?

Das Hungertuch von Emeka Udemba stellt uns die Frage: Was ist uns heilig? Oder: Wofür setzen wir uns ein? Was tasten wir nicht an? Was ist uns das Leben wert?

Die vierzig Tage der Fastenzeit laden ein, solchen Fragen nachzugehen – und Antworten zu finden, die tragen im persönlichen Leben und im gesellschaftlichen Miteinander.

Peter Wegener

Die beiden neuen Pfarreien im Dekanat bekommen Namen und Gesicht

Johannes Balbach und Marius Fletschinger zu leitenden Pfarrern ernannt

Am 21. Januar hat die Erzdiözese Freiburg die Namen der leitenden Pfarrer der künftigen 36 Großpfarreien mitgeteilt. Die Pfarreien, in denen die aktuell 224 Seelsorgeeinheiten aufgehen, werden zum 1. Januar 2026 errichtet.

Zwei dieser neuen Pfarreien wird es auf dem Gebiet des Dekanats Heidelberg-Weinheim geben: im Norden die Pfarrei, zu der sich die jetzigen fünf Seelsorgeeinheiten Hemsbach, Weinheim-Hirschberg, Steinachtal, Schriesheim-Dossenheim und Ladenburg-Heddesheim zusammenschließen. Sie wird St. Marien Weinheim und Römisch-katholische Kirchengemeinde Nordbadische Bergstraße heißen, so die Mitteilung aus Freiburg.

Die Pfarrei im Süden des Dekanats ist die Katholische Stadtkirche Heidelberg. In ihr hatten sich bereits 2015 die damaligen fünf Seelsorgeeinheiten in Heidelberg und Eppelheim gemeinsam auf den Weg gemacht. Diese Pfarrei wird Heilig Geist Heidelberg heißen und weiterhin als Römisch-katholische Kirchengemeinde Heidelberg firmieren.

„Kirchenentwicklung 2030 bedeutet für mich auch, dass wir eine Kultur des gemeinsamen Umgangs schaffen, die die Erzdiözese Freiburg auch unter sehr stark veränderten Rahmenbedingungen durch die nächsten Jahrzehnte trägt“, erklärte Erzbischof Stephan Burger. „Deshalb war es mir von Anfang an wichtig, die Verantwortlichen vor Ort in die Besetzung der Pfarrerstellen und die Namensfindung für die Pfarreien und Kirchengemeinden einzubeziehen. Dadurch hoffe ich, den Menschen auch Vertrauen in den weiteren Prozess der Kirchenentwicklung geben zu können.“

Pfarrei Heilig Geist Heidelberg Röm.-kath. Kirchengemeinde Heidelberg



Als künftigen Leiter der Stadtkirche Heidelberg hat Burger den jetzigen Leiter der Seelsorgeeinheit Karlsruhe Südwest, Marius Fletschinger ernannt.

Fletschinger, Jahrgang 1984, ist im Raum Karlsruhe aufgewachsen, studierte Theologie in Freiburg, Rom und Paris und wurde 2013 zum Priester geweiht. Nach drei Jahren als Vikar in Neckargemünd und Jugendseelsorger im Dekanat Kraichgau wechselte er 2016 als Hochschulseelsorger an die Katholische Hochschulgemeinde Mannheim.

Seit dem 1. Januar 2022 leitet Marius Fletschinger die Seelsorgeeinheit Karlsruhe Südwest und arbeitet seit drei Monaten auch an der KHG Karlsruhe mit.

Im Jahr 2023 wurde er mit einer Arbeit über Motive christlicher Lebensgestaltung bei Prof. Magnus Striet an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg promoviert. Die Doktorarbeit erscheint im März.

Pfarrei St. Marien Weinheim Röm.-kath. Kirchengemeinde Nordbadische Bergstraße



Johannes Balbach wird die neue Pfarrei St. Marien im Norden des Dekanats leiten.

Balbach, Jahrgang 1964, stammt aus Mannheim, studierte nach dem Abitur am Technischen Gymnasium Mannheim Theologie in Freiburg und Wien. 1992 wurde er in der Heidelberger Jesuitenkirche zum Priester geweiht.

Nach Vikarsstellen in Eberbach und Tauberbischofsheim kam Johannes Balbach nach Leimen, wo er 1997 seine erste Stelle als Pfarrer antrat.

Ende 2007 wurde er zum Dekan des Dekanats Mosbach-Buchen gewählt; dieses Amt hat er nach zweimaliger Wiederwahl bis heute inne.

Seit dem 1. Mai 2008 ist Balbach Pfarrer und Leiter der Seelsorgeeinheit Buchen, seit September 2022 zusätzlich Leiter der Seelsorgeeinheit Mudau.

Ende 2022 ernannte der Erzbischof ihn zum Geistlichen Rat ad Honorem. *weg*

Ein wichtiges Jahr für die Kirchenentwicklung

**Arbeit an der Gründungsvereinbarung und ein Fest
auf der Ladenburger Neckarwiese stehen im Kalender**

Auf der Agenda der beiden neuen Pfarreien im Dekanat steht in diesem Jahr die Arbeit an der sogenannten Gründungsvereinbarung. Darin werden Ziele, Strategien und Schwerpunkte der künftigen Pfarrei beschrieben. Dazu hat die Erzdiözese eine Vorlage erstellt, die vor Ort bei der Erstellung dieser Gründungsvereinbarung hilft.

Diese Arbeit an der Gründungsvereinbarung hat für die Stadtkirche Heidelberg einen anderen Charakter als an der nordbadischen Bergstraße. In Heidelberg ist man bereits seit 2015 gemeinsam unterwegs und viele Fragen sind auf diesem gemeinsamen Weg bereits geklärt.

Für die künftige Pfarrei St. Marien Weinheim geht es darum, was die fünf bislang

eigenständigen Kirchengemeinden jetzt für ihr künftiges Miteinander festlegen wollen. Am 3. Februar treffen sich in Schriesheim Mitglieder aller Arbeitsgruppen, Pfarrgemeinderäte und Hauptamtliche aller fünf Seelsorgeeinheiten, um gemeinsam das „Startpapier“, die Gründungsvereinbarung, und die Arbeitsergebnisse der Arbeitsgruppen in den Blick zu nehmen. Neben der Arbeit an der gemeinsamen Zukunft sollen auch Kennenlernen und Feiern nicht zu kurz kommen. Am 15. Juni sind alle Interessierten und Engagierten zu einem großen Fest auf die Neckarwiese nach Ladenburg eingeladen. „Über 200 Ehrenamtliche aus fünf Seelsorgeeinheiten engagieren sich in



zahlreichen Arbeitsgruppen und Gremien. Regelmäßig trifft sich das Seelsorgeteam, die Ministranten freuen sich auf die Romwallfahrt. Viele sind also gemeinsam unterwegs auf dem Weg zu einer neuen Kirchengemeinde“, schreiben die Projektverantwortlichen und laden ein, dieses Miteinander am 15. Juni zu feiern. *red*

GEDANKEN *auf dem Weg*



Asche im Wind

aus: Das Phänomen, Hanns-Dieter Hüsch, 1981

Und wenn ihr heute Dreirad fahrt
Ihr Sterblichen noch klein und zart
Es ist doch eure schönste Zeit
voll Phantasie und Kindlichkeit
Lasst keinen kommen der da sagt
Dass ihm dein Spielfreund nicht behagt
Dann stellt euch vor das Türkenkind
dass ihm kein Leids und Tränen sind
Dann nehmt euch alle an die Hand
Und nehmt auch den der nicht erkannt
Dass früh schon in uns allen brennt
Das was man den Faschismus nennt
Nur wenn wir eins sind überall
Dann gibt es keinen neuen Fall
Von Auschwitz bis nach Buchenwald
Und wer's nicht spürt der merkt es bald
Nur wenn wir in uns alle sehn
Besiegen wir das Phänomen
Nur wenn wir alle in uns sind
Fliegt keine Asche mehr im Wind

Menschen mit Christus in Berührung bringen

Heidelberg und das Dekanat Heidelberg-Weinheim verabschiedeten Dekan Alexander Czech

„Wir wollen dankbar zurückschauen und die kommenden Wege Gott anvertrauen.“ Mit diesem Satz gaben die beiden Vorsitzenden von Dekanatsrat und Pfarrgemeinderat der Stadtkirche Heidelberg, Dr. Antje Blank und Dr. Daniela Seehaus, bei der Begrüßung das Motto für die Abschiedsfeier von Dekan Alexander Czech vor. Diese fand am ersten Sonntag im Januar in der Heidelberger Jesuitenkirche statt.

Nach acht Jahren als Dekanatsjugendseelsorger und anschließend vier Jahren als Dekan verlässt Czech das Dekanat Heidelberg-Weinheim und die Heidelberger Stadtkirche, in der er seit 2011 mitgearbeitet hat.

Zu Beginn seiner Ansprache zitierte der Freiburger Generalvikar Christoph Neubrand aus der Personalakte des scheidenden Dekans. Dort stehe zu lesen:

„Alexander Czech hat eine außergewöhnliche Begabung, Erwachsene und junge Menschen tiefer mit dem Glauben und mit Jesus Christus in Berührung zu bringen.“ In seinen verschiedenen Funktionen als Jugendseelsorger, als Dekan und Pfarrer habe Czech die Menschen immer wieder eingeladen, Gott zu suchen. Denn eine solche Suche bleibe nicht ergebnislos, sondern Gott lasse sich finden. Davon sei Alexander Czech überzeugt.

Wege suchen, um Kirche zu leben

„Auch wenn wir noch so gut wären“, sagte Neubrand, „könnten wir die Welt nicht retten. Aber wir sind eingeladen, mit IHM diese Welt zu prägen.“ Neubrand dankte Czech für seine prägende Kraft – auch und gerade beim Aufbau und der Entwicklung der Katholischen Stadtkirche, in der sich vor neun Jahren die zwölf Gemeinden Heidelberg und Eppelheims zusammengeschlossen hatten.

Es sei Alexander Czech immer darum gegangen, mit den Menschen Wege zu suchen, wie Kirche gelebt werden kann. Seelsorgerinnen und Seelsorger seien vom Bischof für eine gewisse Zeit an einen Ort gesandt, um dort Menschen zu begleiten. Dann gelte es, weiterzuziehen und darauf zu vertrauen, dass andere den Weg weitergehen und das Begonnene fortsetzen.

Der evangelische Dekan Dr. Christoph Ellsiepen rief die engen ökumenischen Beziehungen der Heidelberger Kirchen in Erinnerung und brachte seine persönliche Wertschätzung des katholischen Kollegen zum Ausdruck: „Du bist eine



geistliche Existenz, lebst deinen Alltag mit Christus – das schätze ich sehr.“

Gerade jetzt, sagte Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner, sei Frieden ein wichtiges Thema sowohl in den Rathäusern als auch in den Kirchen. Für den Frieden in einer Gesellschaft spielten die christlichen Kirchen eine wichtige Rolle. Er dankte den beiden Kirchen für ihr gemeinsames ökumenisches Zeugnis und Alexander Czech für sein prägendes Wirken in Heidelberg und in der Region.

Die Dekanatsratsvorsitzende Dr. Antje Blank nannte zwei Herausforderungen in Czechs vierjähriger Amtszeit als Dekan: die Coronakrise und das Projekt Kirchenentwicklung 2030. „Ich bin dankbar, dass du dich als profiliertes Christ diesen Aufgaben gestellt hast.“

Die Vorsitzende des Pfarrgemeinderats der Stadtkirche, Dr. Daniela Seehaus, dankte Alexander Czech, „dass du deine herausragenden Gaben als Priester, Seelsorger und geistlicher Begleiter in den Dienst der Stadtkirche gestellt hast“. Mit dem Aufbau des geistlichen Zen-





Am Altar beim Abschiedsgottesdienst (v.l.): der stellvertretende Dekan Klaus Rapp, Alexander Czech, Generalvikar Christoph Neubrand und Pfarrer Johannes Brandt.

trums „NI.KO“ habe er, gemeinsam mit Pastoralreferentin Dr. Christiane Martin, neue Erfahrungsmöglichkeiten für Suchende eröffnet. „Und auch den Prozess Kirchenentwicklung 2030 hast du als geistlichen Prozess gestaltet.“ Zusammen mit Dekanatsreferentin Hannah Gniot bildete Alexander Czech die lokale Projektkoordination.

Die Heidelberger Jesuitenkirche, erwies sich einmal mehr als guter und atmosphärischer Ort für einen solchen Gottesdienst. Dazu trugen natürlich Bezirkskantor Dr. Markus Uhl und die Cappella Palatina unter seiner Leitung bei, die den Vespertagesdienst auch zu einem musikalisch sehr eindrücklichen Erlebnis machten. weg

Viel Applaus für den scheidenden Dekan

Schließlich dankte Alexander Czech sechs Minuten lang („Ich habe das zuhause geübt und die Zeit gemessen“) Menschen und Personengruppen, die ihm in seinen gut dreizehn Jahren in Heidelberg und im Dekanat an der badischen Bergstraße wichtig waren. „Ein letztes Mal beginne ich mit ‚Meine Lieben‘“, sagte Czech, der diese Anrede üblicherweise in den Gottesdiensten verwendete. Minutenlang spendeten die Menschen ihrem scheidenden Dekan Applaus und sprachen ihm so Dank für das Vergangene aus und Mut für die kommende Wegetappe zu.



In der vollbesetzten Jesuitenkirche waren viele Weggefährten von Alexander Czech dabei: links seine Eltern und seine Familie, in der ersten Reihe rechts Oberbürgermeister Eckart Würzner und der evangelische Dekan Christof Ellsiepen. Fotos: weg

Herzlichen Dank!

*Meine Lieben,
immer noch wirken die starken Eindrücke vom 7. Januar in mir nach: das gemeinsame vor Gott treten, die mich berührende Liturgie, die große Wertschätzung, die mir entgegen gebracht wurde, starke Augen-Blicke (im Wortsinn) beim Empfang im Haus der Begegnung...
Mir ist es ein Bedürfnis, Ihnen allen Danke zu sagen: für Ihre Begleitung an diesem Tag und all die Jahre zuvor, für die Wertschätzung, für die Stärkung im Glauben, die ich durch unseren gemeinsamen Weg erfahren habe.
Ich hoffe und wünsche Ihnen, dass die gemeinsame Feier meiner Verabschiedung auch Sie gestärkt hat. Denn das war mein Anliegen: Stärkung durch Gott auf den Wegen, die wir weitergehen.
Seien Sie behütet in IHM - verbunden bleiben wir durch unsere gemeinsame Geschichte in der Stadtkirche Heidelberg und im Dekanat Heidelberg-Weinheim, und durch unsere gemeinsame Sendung.
Ich grüße Sie herzlich und sage bewusst „Adieu“, Ihr Alexander Czech*

Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

| Katholische Stadtkirche Heidelberg | | www.stadtkirche-heidelberg.de | | | |
|--|------------------------------|-------------------------------|-----------------------|----------------------|----------------------|
| | 3./4. Februar | 10./11. Februar | Aschermittwoch 14. 2. | 17./18. Februar | 24./25. Februar |
| Hl. Geist (Jesuitenkirche) Altstadt | So 11.00 So 18.30 | 18.30 | So 11.00 So 18.30 | So 11.00 So 18.30 | So 11.00 So 18.30 |
| St. Anna | Sa 18.30 | | Sa 18.30 | Sa 18.30 | Sa 18.30 |
| Philipp Neri St. Bonifatius Weststadt | So 11.00 So 16.00 indisch | 18.30 W | So 11.00 | So 11.00 | So 11.00 |
| St. Albert Bergheim | | | | | |
| St. Michael Südstadt | So 13.00 englisch | So 13.00 englisch | So 13.00 englisch | So 13.00 englisch | So 13.00 englisch |
| St. Bartholomäus Wieblingen | Sa 18.00 | So 11.00 Ö Ev. Kreuzkirche | | Sa 18.00 | So 09.30 |
| St. Johannes Rohrbach | Sa 18.00 | So 09.30 | 18.00 | Sa 18.00 | So 09.30 |
| St. Joseph Eppelheim | So 11.00 | So 09.30 | 18.00 Josephskirche | So 11.00 | So 11.00 |
| St. Laurentius Schlierbach | So 09.30 | So 09.30 | 19.00 | So 09.30 | So 09.30 |
| St. Laurentius Ziegelhausen | So 11.00 W | So 11.00 | | So 11.00 | So 11.00 |
| St. Peter (Peterstal) | | So 08.30 | | | So 08.30 |
| St. Marien Pfaffengrund | So 09.30 | Sa 18.00 | 18.00 W | So 09.30 W | Sa 18.00 |
| St. Paul Boxberg | So 09.30 | Sa 18.00 | 18.00 | So 09.30 | Sa 18.00 |
| St. Peter Kirchheim | So 11.00 | So 11.00 | 09.00 | So 11.00 | So 11.00 W |
| St. Raphael Neuenheim | | So 11.00 So 18.30 | | So 18.30 | So 11.00 So 18.30 |
| St. Vitus Handschuhsheim | So 11.00 | Sa 18.30 | 18.30 W | So 11.00 | Sa 18.30 |

| Weitere Gottesdienstorte in Heidelberg | | | |
|--|----------|--|------------------|
| Stift Neuburg Stiftweg 2, 69118 HD-Ziegelhausen | So 10.00 | Orthopädische Klinik Schlierbacher Landstr. 200A, 69118 HD-Schlierbach | Di 16.30 (Taizé) |
| Augustinum (St. Paul) Jaspersstraße 2, 69126 HD-Emmertgrund | Sa 18.00 | Chirurgische Klinik Im Neuenheimer Feld 420, 69120 HD-Neuenheim | Mi 17.00 |
| Klinik St. Elisabeth Max-Reger-Straße 5, 69121 HD-Handschuhsheim | So 08.00 | Kopfklunik Im Neuenheimer Feld 400, 69120 HD-Neuenheim | So 19.30 |
| St. Josefskrankenhaus Landhausstraße 25, 69115 HD-Weststadt | So 09.00 | Thoraxklinik Röntgenstraße 1, 69126 HD-Rohrbach | Di 18.30 |

Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

| Seelsorgeeinheit Weinheim - Hirschberg | | | www.kath-weinheim-hirschberg.de | | |
|--|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---|---------------------------------|
| | 3./4. Februar | 10./11. Februar | Aschermittwoch 14. 2. | 17./18. Februar | 24./25. Februar |
| Herz Jesu Weinheim | Sa 18.00 So 10.00 Span. Gem. | Sa 18.00 So 10.00 Span. Gem. | | Sa 18.00 So 10.00 Span. G. So 15.00 Port. G. | Sa 18.00 So 10.00 Span. Gem. |
| St. Laurentius Weinheim | So 11.00 | So 11.00 | | So 11.00 | So 11.00 |
| St. Marien Weinheim | So 09.30 | So 09.30 | 18.00 | So 09.30 | So 09.30 |
| St. Jakobus Hohensachsen <small>(H) = Hohensachsen (L) = Lützelsachsen (G) = Großsachsen</small> | So 11.00 (L) | Sa 18.00 (G) | 18.30 (G) | Sa 18.00 (H) | So 11.00 (G) |
| St. Johann Baptist Hirschberg <small>(O)=Oberflockenb.)</small> | Sa 18.00 | So 09.30 So 11.00 (O) | 18.30 | So 09.30 So 11.00 (O) Ö | Sa 18.00 (O) So 09.30 |

| Seelsorgeeinheit Steinachtal | | | www.kath-steinachtal-gemeinden.de | | |
|---|---------------|-----------------|-----------------------------------|-----------------|-----------------|
| | 3./4. Februar | 10./11. Februar | Aschermittwoch 14. 2. | 17./18. Februar | 24./25. Februar |
| Heilig Kreuz Heiligkreuzsteinach | So 09.00 | So 10.30 | 18.30 | Sa 18.30 | So 09.00 |
| St. Michael Schönau | So 10.30 | Sa 18.30 | | So 09.00 | So 10.30 |
| St. Bonifatius Wilhelmsfeld | Sa 18.30 | So 09.00 | | So 10.30 | Sa 18.30 W |

| Seelsorgeeinheit Hemsbach | | | www.bachgemeinden.de | | |
|---|-----------------------|-----------------|-----------------------|--|-----------------|
| | 3./4. Februar | 10./11. Februar | Aschermittwoch 14. 2. | 17./18. Februar | 24./25. Februar |
| St. Laurentius Hemsbach <small>(G=Gemeindehaus)</small> | So 10.30 (G) | So 10.30 (G) | 18.30 (G) | So 10.30 (G) | So 10.30 (G) |
| St. Bartholomäus Laudenbach | | Sa 18.00 | 10.00 Kindergarten | | Sa 18.00 |
| Sta. Maria Weinheim-Sulzbach | Sa 18.00 (Ev. Kirche) | | | Sa 18.00 (Ev. Kirche) So 11.00 Ö (Ev. Kirche) | |

| Seelsorgeeinheit Ladenburg - Heddesheim | | | www.kath-hela.de | | |
|---|---------------|-----------------|-----------------------|-----------------|-----------------|
| | 3./4. Februar | 10./11. Februar | Aschermittwoch 14. 2. | 17./18. Februar | 24./25. Februar |
| St. Gallus Ladenburg | So 10.00 | Sa 18.00 | 18.30 W | So 10.00 | Sa 18.00 |
| St. Remigius Heddesheim | Sa 18.00 | So 10.00 | 18.30 W | Sa 18.00 | So 10.00 |

| Seelsorgeeinheit Schriesheim - Dossenheim | | | www.sesad.de | | |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------|--------------------------|----------------------------------|
| | 3./4. Februar | 10./11. Februar | Aschermittwoch 14. 2. | 17./18. Februar | 24./25. Februar |
| Mariä Himmelfahrt Schriesheim <small>(A=Altenbach)</small> | So 08.30 (A) So 10.30 | Sa 18.00 So 08.30 (A) | 19.00 | So 08.30 (A) So 10.00 | Sa 18.00 So 08.30 (A) |
| St. Pankratius Dossenheim | Sa 18.00 | So 10.00 | | Sa 18.00 | So 10.00 Musical-Gottesdienst |

Weltgebetstag am 1. März setzt Hoffnungszeichen gegen Gewalt

Die Liturgie haben Frauen aus Palästina erarbeitet

Die Gottesdienstordnungen für den Weltgebetstag am ersten Freitag im März haben lange Entstehungsgeschichten. In Deutschland war diese mit der Veröffentlichung der Liturgie im September 2023 zunächst abgeschlossen. Angesichts der dramatischen Ereignisse in Israel und Palästina seit dem 7. Oktober 2023 hat das deutsche WGT-Komitee eine aktualisierte Version der Gottesdienstordnung erarbeitet und im Januar herausgegeben. „Angesichts von Gewalt, Hass und Krieg in Israel und Palästina ist der Weltgebetstag mit seinem diesjährigen biblischen Motto aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus ‚...durch das Band des Friedens‘ so wichtig wie nie zuvor“, betont die Vorstandsvorsitzende des WGT, Brunhilde Raiser. „Der Terror der Hamas vom 7. Oktober jedoch und der Krieg in Gaza haben die Bereitschaft vieler Menschen in Deutschland weiter verringert, palästinensische Erfahrungen wahrzunehmen und gelten zu lassen. Die neuen Erläuterungen sollen dazu beitragen, die Worte der palästinensischen Christinnen trotz aller Spannungen hörbar zu machen.“ Die biblischen Texte der Gottesdienstordnung, besonders Psalm 85 und Epheser 4, 1-7 können in der aktuellen Situation tragen. Mit ihnen kann für

Gerechtigkeit, Frieden und die weltweite Einhaltung der Menschenrechte gebetet werden. Die Geschichten der drei Frauen in der Gottesdienstordnung sind Hoffungskeime, die deutlich machen, wie Menschen aus ihrem Glauben heraus Kraft gewinnen, sich für Frieden zu engagieren.

Gaza, Hamas, Israel und Palästina sind aktuell Themen der Nachrichten. Wie die Situation zum 1. März sein wird, ist nicht absehbar. Wird weiterhin Krieg herrschen, wird es zumindest eine Waffenruhe geben oder wird ein Weg gefunden für eine sichere und gerechte Lebensmöglichkeit der Menschen in Israel und Palästina?

Am 1. März 2024 wollen Christinnen und Christen weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees beten, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung eines gerechten Friedens getan wird. So kann der Weltgebetstag in dieser bedrückenden Zeit dazu beitragen, dass - gehalten durch das Band des Friedens - Verständigung, Versöhnung und Frieden eine Chance bekommen, in Israel und Palästina, im Nahen Osten und auch bei uns in Deutschland. *red*

Die Termine der Feiern zum WGT am 1. März finden Sie ab Mitte Februar auch auf der Website des Dekanats: www.kath-dekanat-hw.de



Heddesheim



Weinheim



Heidelberg



Eppelheim

Fotos: Binnerger, O'Brien, Rohde, Rothe, Stadler, Wöfler, privat

Sternsinger sammelten rund 237.000 Euro

Mehr als 800 Kinder und Jugendliche und ungezählte Begleiterinnen und Begleiter sind Anfang Januar um der guten Sache willen wieder von Tür zu Tür gezogen. Von diesem Engagement und der Großzügigkeit der Menschen an der badischen Bergstraße können einmal mehr Kinder in der ganzen Welt profitieren. – Hier veröffentlichen wir einen Teil der Fotos, die der Redaktion aus allen Ecken des Dekanats zugesandt worden sind und die einen Eindruck von der Fülle des Engagements zeigen.



Weinheim-Oberflockenbach



Hirschberg-Großsachsen



Ladenburg



Laudenbach



Weinheim-Weststadt

Lichtblick

Werke von Julia Asfour sind im Bildungszentrum zu sehen

Der Titel der Ausstellung „Lichtblick“ trägt nicht: die Blau-, Rot- und Gelbtöne der meist großformatigen Bilder von Julia Asfour leuchten in großer Intensität und lassen die Räume des Bildungszentrums Heidelberg erstrahlen. Im Entrée, dem Seminarraum und selbst in den Büros der katholischen Bildungseinrichtung im Haus der Begegnung sind die Werke bis zum 6. Dezember zu sehen.

Rund 40 Personen waren der Einladung zur Vernissage im Januar gefolgt. Bei einem geführten Rundgang mit Julia Asfour erfuhren sie, dass das aktuelle Thema der Künstlerin die Zeit ist. Das Tryptischon „Geschichte - Geschenk - Geheimnis“ thematisiert Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft auf drei großformatigen Leinwänden. Auf der mittleren – in der Gegenwart – leuchtet



Die Weinheimer Künstlerin Julia Asfour (Mitte) mit Dr. Almut Rumstadt und Sandra Treiber (v.l.) vom Bildungszentrum Heidelberg

Foto: weg

der für die Ausstellung namensgebende Lichtblick.

Von der Aquarellmalerei kommend, arbeitet Asfour heute meist mit Acrylfarben. In der Ausstellung zu sehen sind aber auch Foto-Aquarelle wie die Bilderreihe „Von sanften Händen“.

Die Schau im Bildungszentrum kann montags bis donnerstags von 8.30 bis 16 und nach telefonischer Vereinbarung besucht werden. Termine für Führungen mit Julia Asfour finden sich auf deren Website: JuliaAsfour.de

weg

www.bildungszentrum-heidelberg.de

Seit 25 Jahren laden Weinheimer Gemeinden zum Mittagstisch

Gemeinden laden ab dem 19. Februar wieder Obdachlose und Bedürftige ein

Seit 25 Jahren kümmert sich der Weinheimer Mittagstisch um Bedürftige und Obdachlose. Dieses Engagement trifft auf eine breite Anerkennung.

Gerade auch zum Jubiläum zeigen viele Organisationen, Gemeinschaften und zahlreiche Einzelpersonen ihre Wertschätzung durch großzügige Sach- und Geldspenden.

Jedes Jahr bieten immer wieder weitere Freiwillige ihre praktische Mithilfe in den Küchen und beim Service an.

Der Weinheimer Mittagstisch im Jubiläumjahr wird am Sonntag, 18. Februar, mit einem Gottesdienst um 9.30 Uhr in der Kirche St. Marien im Forlenweg

eröffnet. Ab Montag, 19. Februar, sind Bedürftige und Obdachlose herzlich eingeladen: Montags bis samstags stehen ihnen die ausgewiesenen Häuser der evangelischen, katholischen und freikirchlichen Kirchengemeinden ab 10 Uhr zum Frühstück und ab 12 Uhr zum Mittagessen offen.

Für die Öffnungstage des Mittagstisches wird herzlich um Küchenspenden gebeten. Wer gerne beim Mittagstisch aktiv mitwirken möchte, wird um Kontaktaufnahme gebeten: Gertrud Oswald, Tel.: 06201/18 27 97, Mobil 0152/53577643, Mail: gertrud.oswald@meteos.de

red



Termine, Veranstalter & Orte

- 1. Woche:** 19.-24. Februar, Kath. Gemeinde St. Marien, Forlenweg 5, Weststadt
- 2. Woche:** 26. Februar - 2. März, Ev. Gemeinde in der Weststadt in St. Marien Forlenweg 5
- 3. Woche:** 4.-9. März, Ev. Freikirchliche Gemeinde, Waidallee 2, Weststadt
- 4. Woche:** 11.-16. März, Ev. Johannisgemeinde u. ev. Gemeinde an der Peterskirche, Hauptstraße 127
- 5. Woche:** 18.-23. März, Kath. Gemeinde Herz Jesu und St. Laurentius in Herz Jesu, Johannisstr. 9

Spendenkonto

der Initiative Weinheimer Mittagstisch:
Evangelische Bank eG
IBAN DE93 5206 0410 0005 0206 03

AUS DEM TERMINKALENDER

Zeitenwende

– auch in der Friedensethik?

In der gemeinsamen Reihe „Anstöße“ von Bildungszentrum und +punkt. in Heidelberg spricht am 22. Februar Prof. Dr. Andreas Trampota über aktuelle Fragen der Friedensethik. Bundeskanzler Scholz bezeichnete den 24. Februar 2022 als Zeitenwende in der Geschichte unseres Kontinents. Dass der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine eine tiefe Zäsur markiert, ist deutlich spürbar. Aber welche Auswirkungen hat dieser Krieg aus ethischer und religiöser Sicht? An die Stelle der Lehre vom gerechten Krieg war in jüngster Zeit zunehmend eine Konzeption des gerechten Friedens getreten. Wird diese Entwicklung durch unsere Erfahrungen mit dem Krieg in der Ukraine infrage gestellt? Die Anstöße sind eine Kooperationsveranstaltung des Bildungszentrums und des +punkt. Die Teilnahme ist auch via Zoom möglich.

22. Februar, 19-21 Uhr +punkt., Im Neuenheimer Feld 130.2, 69120 Heidelberg | www.pluspunkt-inf130.de



Feuer und Flamme

Ökumenischer Gottesdienst für Liebende zum Valentinstag



Wo Feuer brennt, entsteht Wärme und Licht, aber meistens auch Asche. Diese verschiedenen Aspekte passen gut zu einem realistischen Blick auf die partnerschaftliche Liebe, die wir am 14. Februar besonders feiern wollen – in einem Jahr, in dem der Valentinstag terminlich genau auf den Aschermittwoch fällt, soll sie in all ihren Formen, vom Feuer bis zur Asche Raum bekommen.

Herzliche Einladung zu einem ökumenischen Gottesdienst mit Paar- und Einzelsegen um 19 Uhr in der evangelischen Heiliggeistkirche im Stadtzentrum und anschließendem Empfang

Beteiligt sind auf katholischer Seite die Citypastoral, die Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle, die Familienpastoral der Stadtkirche sowie auf evangelischer Seite die Citykirche Heiliggeist.

Trauerbegleitung

„Sanctclara“ bietet Grundkurs

Das Ökumenisches Bildungszentrum „sanctclara“ Mannheim bietet einen Grundkurs Trauerbegleitung unter Leitung von Trauerbegleiterin Brigitte Wörner an. Der Kurs richtet sich an Personen, die haupt- oder ehrenamtlich in der verschiedensten Settings Trauernde begleiten und umfasst fünf Kurswochenenden im Zeitraum von Juli 2024 bis März 2025. Weitere Informationen auf der sanctclara-Website. www.sanctclara.de

Klangfarben

Konzert in St. Raphael

Am Samstag, 10. Februar, um 19 Uhr präsentiert der Chor Klangfarben sein aktuelles Programm in der Kirche St. Raphael. Das Repertoire reicht von Gospels und Spirituals über Pop, Jazz bis hin zu Musicals. Der Eintritt ist kostenlos.

Klangfarben, der Chor des Katholischen Universitätszentrums Heidelberg, ist eine bunt gemischte Gruppe aus jungen Menschen in verschiedensten Studiengängen und Berufszweigen, die doch eines verbindet – die Musik.



„Der Kampf der Fasnacht mit der Fastenzeit“

Am Samstag, 9. März, um 19 Uhr wird Prof. Werner Mezger, bekannt als SWR-Kommentator und Spezialist der alemannischen Fasnacht, im Bürgerzentrum Kirchheim (Hegenichstr. 2, 69124 Heidelberg) einen Vortrag halten über das Wimmelbild von Pieter Bruegel „Der Kampf der Fasnacht mit der Fastenzeit“ aus dem Jahr 1559. Es zeigt im Zentrum ein Ritterspiel der beiden Mächte, das begleitet wird von ca. 200 Figuren, die nur auf den ersten Blick wirr angeordnet sind und in vielen Details die beiden Extreme Fasnacht und Fastenzeit beschreiben.

Harfe, Orgel & Poesie

Am 18. Februar in Ziegelhausen

Musik und Worte rund um das Thema Passacaglia laden ein, sich auf den Weg zu sich selbst zu machen. Erklängen werden die Passacaglia c-Moll von Bach, Francks h-Moll Choral (eine romantische Passacaglia) sowie Improvisationen auf der Orgel.

Harfe: Deborah Haag | Orgel: Mirjam Laetitia Haag | Poesie: Christina Peter-Brutscher | Sprecher: Ansgar Kutscha

18. Februar, 17 Uhr St. Teresa-Kirche, Mühlweg, 69118 Heidelberg-Ziegelhausen

Zu Pfingsten nach Taizé

Jubü bietet Fahrt im Mai an

Ein Muss für alle Taizé-Fans ist die Fahrt nach Taizé in den Pfingstferien. Junge Menschen ab 17 Jahren (bzw. ab 15 Jahren mit Begleitperson) können vom 18.-26. Mai teilnehmen. Alle weitere Infos im Netz:

<http://kja-hw.de/240518>



Der Vortrag eigens für sie getexteter Lieder machte der scheidenden Jugendreferentin (re. Bild rechts) offensichtlich großen Spaß. Fotos: Jugendbüro

Die Feier zum Abschied von Dekanatsjugendreferentin Manuela Truong Mitte Dezember stand unter dem Motto „Briefe an Manuela“. Im stimmungsvoll gestalteten Saal des Jugendbüros in der Eisenlohrstraße flatterten Briefe und Eulen durcheinander. Die Schreibwerkstatt mit Besiegelung bot die Möglichkeit, während der Feier selbst noch ein paar Zeilen für Manuela zu Papier zu bringen. Insgesamt war der Abend mit zahlreichen schönen Beiträgen gestaltet worden. Das Wirken von Manuela Truong im Dekanat Heidelberg-Weinheim wurde ausgiebig von Dekan Alexander Czech und der Leiterin des Jugendpastoralen Teams Rhein-Neckar, Marit Kienhöfer wertgeschätzt.

Briefe an Manuela

Stimmungsvolle Abschiedsfeier im Jugendbüro für Manuela Truong

Zudem haben Mitglieder der Grundkurssteams der vergangenen fünf Jahre die Jugendreferentin mit eigens getexteten Versen über die Erlebnisse mit ihr zu den Melodien der Grundkurs-Ruflieder überrascht.

Auch die engsten, langjährigen Mitarbeitenden des Jugendbüros, Sekretärin Monika Müller, Dekanatsjugendseelsorger Sebastian Feuerstein und Constan-tin Reinelt würdigten das gemeinsame

Denken und Arbeiten im Jugendbüro. Das Pup-Quiz des Jugendbüroteams und des BDKJ sorgte für rätselnde und schmunzelnde Gesichter. Die kreativen Ergebnisse der Aufgabe, Manuela Truong mithilfe von vorgegebenen Materialien nachzustellen, zeigten sehr facet-tenreichen Seiten von ihr.

Bei dem gemütlichen Beisammensein wurden Geschichten und Erinnerungen mit und über Manuela Truong lebendig. Um ihr alles Gute und Gottes Segen auf ihrem neuen Lebensabschnitt zu wün-schen, gab es zum Abschluss ein Segen von Dekan Alexander Czech und das gemeinsame Singen des Liedes „Und bis wir uns Wiedersehen halte Gott Dich fest in seiner Hand...“

JuBü-Team



KIRCHE auf dem Weg

Das Mitteilungsblatt erscheint jeweils zum Monatsanfang als Beilage zum „konradblatt“ und wird in den Pfarreien und kirchlichen Einrichtungen des Dekanats verteilt.

Herausgeber: Kath. Dekanat Heidelberg-Weinheim, Wallstraße 27a, 69123 Heidelberg

Redaktion: Peter Wegener (weg)
Tel.: 06221-4353882, Mail: presse@kath-hd.de

Internet: www.kath-dekanat-hw.de

Druck: Bachmann & Wenzel Offsetdruck GmbH, Koellestraße 30a, 76189 Karlsruhe

Die nächste Ausgabe erscheint zum **3. März 2024**. Texte und Bilder für das Heft können bis zum 13. Februar an die Redaktion geschickt werden.